

**Belgische Meisterschaft: Ostbelgische Turnerinnen und Turner unter den besten Acht – zwei Medaillen im Geräteturnen**

# „Starke Nerven bewiesen“

Vor wenigen Tagen fand in Gent die belgische Meisterschaft im Turnen statt. In sieben Disziplinen wurden die stärksten nationalen Turner ermittelt. Ostbelgien zeigte dabei unter anderem mit zwei Medaillen, dass sein Nachwuchs gegen die besten Nationen mithalten kann.

VON GRISELDIS CORMANN

Schon zum Auftakt durfte sich der Verband der deutschsprachigen Turnvereine (VDT) freuen: Marie Engels holte im Geräteturnen der Mädchen der Division 2 Silber. „Bei meiner ersten Belgischen Meisterschaft hatte ich mir vorgenommen, einen fehlerfreien Wettkampf zu turnen, denn ich wusste, dass die Konkurrenz sehr stark ist“, so die elfjährige Euperin: „Für die nächste Saison wäre es schön, bei der Walloniemeisterschaft und der Belgischen Meisterschaft einen Podiumsplatz zu belegen.“

Die Trainingsstunden von 18 auf 26 Stunden pro Woche zu erhöhen, was gleichbedeutend ein Wechsel ins Internat nach Mons wäre, stehe zurzeit nicht zur Debatte. Den Schritt gewagt, haben Lena Theis (13) und Zofia-Kalina Kopczynski (12). Sie turnen in der Division 1 und erreichten bei ihrer ersten Belgischen Meisterschaft den 7. und 8. Platz. Aus Sicht des Verbandes erklärt Präsident Bruno Müller: „Wenn man bedenkt, dass bei den Senioren das Teilnehmerfeld zum größten Teil aus Olympiateilnehmerinnen besteht, kann man sehr stolz auf diese Leistungen sein, die sie erbracht haben. 2019 bei der letzten nationalen Meisterschaft stellte das VDT-TLZ Amel eine Belgische Meisterin mit Lynn Treinen bei den 14- und 15-Jährigen. Mich freut aber zu sehen, dass es bei dem Nachwuchs tolle Talente gibt. Wir stellen fest: Bei den Mädchen hat es einen Generationswechsel gegeben.“

Bei den Jungen habe die Corona-Pause ebenfalls Spuren hinterlassen. So erinnert Bruno Müller an Peter Balter, der



Der TV Nidrum war mit fünf Turnerinnen in Gent vertreten. Die Siebtplatzierte Anne-Catherine Peters (rechts) fühlt sich im Team mit (v.l.) Syna Niessen, Trainer Dave Plouvier, Célia Jansen, Kiara Heinen und Trainer David Sarlette unheimlich gut aufgehoben.

Fotos: Verein



Die Mädchen nutzten die Gelegenheit mit Weltmeisterin Nina Derwael (hinten) ein Foto zu machen. Lena Theis aus Weywertz ist ganz links zu sehen.

vor Corona auf dem besten Wege war, gute Resultate auf nationaler Ebene zu erzielen: „Die lange Auszeit und der Wachstum haben ihm leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Er hat dieses Jahr sehr gut geturnt, aber ‚nur‘ in der Division 3.“ Mit Felix Heinrichs (12) habe das ostbelgische Geräteturnen nichtsdestotrotz auf belgischem Niveau mit Bronze ge-

glänzt. Im Tumbling in der Division 2 hatten sich fünf Turnerinnen des TV Nidrum für die Belgische Meisterschaft qualifiziert. Darunter war die Erfahrenste Anne-Catherine Peters: „Ich habe mich sehr wohl gefühlt mit meinen Trainern David Sarlette, Dave Plouvier und mit meinen Mitturnerinnen Célia Jansen und Syna Niessen. Es ist immer wieder eine tolle Erfahrung,



Die zweite Medaille für den Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT) holte Felix Heinrichs (r.).

dabei zu sein“. Mit dem siebten Platz zeigt sich die 17-Jährige zufrieden und erklärt: „Meine beiden Tempserien haben sehr gut geklappt. Ich habe vermutlich ein paar Zehntel bei meiner ersten Landung verloren, da ich drei Schritte gemacht habe. Generell wurde mehr Wert auf die Perfektion der Ausführung als auf die Schwierigkeit gelegt.“ Für die Weywertzerin sind die Ziele

klar formuliert: „Ich werde wieder in der Division 2 turnen und weiß jetzt, worauf ich besonders achten muss: auf Perfektion und Technik. Nichtsdestotrotz möchte ich den Doppelsalto frei turnen; erstmal nur für mich und für Auftritte, denn in der Division 1 müsste ich zwei Doppelsaltos turnen“, so Anne-Catherine Peters selbstbewusst.

In der Division 1 war Noah

Emonts bei den 13- bis 14-Jährigen am Start. Er war zum zweiten Mal bei einer Belgischen Meisterschaft dabei: „Die letzte war vor drei Jahren“, erinnert sich der Raerener. Aufgrund der starken Konkurrenz aus Flandern hat der 14-Jährige mit einer hinteren Platzierung gerechnet und nicht mit einem fünften Platz: „Meine zwei Bahnen haben gut geklappt und ich habe mein Endelement, eine Doppelschraube, gut gestanden.“ Sein Trainer Josef Wey zeigt, wie die Leistung zustande gekommen ist: „Wir sind begeistert, von dem was Noah präsentiert hat. Er hat seine Bahnen gewohnt sicher geturnt, was die Ausführungspunkte widerspiegelt. Darüber hinaus hat er starke Nerven in der ungewohnten, großen Turnierumgebung bewiesen, super. Wir hatten die komplette Saison auf dieses Event hingearbeitet und waren durchweg gut aufgestellt, mussten keine großen Rückschläge aufarbeiten und Noah beherrscht die einstudierten Elemente auf grandiosem Niveau.“

Für die nächste Saison stehen auch in Raeren die Ziele fest. Sein Trainer erklärt: „Wir kennen jetzt den Stand unserer Konkurrenz und werden versuchen, Noah auf die höheren Schwierigkeiten einzustellen.“ Noah Emonts: „Wir üben weiter den Doppelsalto. Ich bin sehr zuversichtlich, dass ich ihn in der nächsten Saison stehen werde. Ich muss weiter an meiner Technik feilen, um noch schneller und mit noch mehr Kraft turnen zu können.“ Damit steht der Wunsch fest, auch 2023 unter den besten Fünf Belgiens zu landen. Zum Schluss hat Josef Wey noch ein Lob übrig: „Noah steht noch am Anfang seiner sportlichen Karriere. Er bringt alle nötigen Voraussetzungen mit, die in diesem Sport von Vorteil sind. Er hat eine hervorragende Orientierung im Raum bei zeitlich schnellen, komplexen Bewegungsabläufen, ein grandioses Körpergefühl, sehr gute körperliche Voraussetzung und eine hohe Lernbereitschaft – alles was sich ein Trainer wünscht.“

**Veranstaltung: Große Begeisterung bei Athleten und Betreuern nach einer zweijährigen Zwangspause**

## BSC Ostbelgien erlebt tolle Tage bei den Special Olympics

Der Begleitende Sportclub (BSC) Ostbelgien ist zufrieden von den belgischen Special Olympics zurückgekehrt. Dabei hatten sie einige Medaillen und tolle Erfahrungen im Gepäck.

Am Christi-Himmelfahrts-Wochenende fand in Neu-Löwen die diesjährige Auflage der belgischen Special Olympics für Athleten mit einer geistigen Beeinträchtigung statt. 2.300 Athleten und 750 Betreuer aus 264 belgischen Vereinen befanden sich vor Ort, ebenso 1.500 freiwillige Helfer. Auch der BSC Ostbelgien war mit 30 Athleten und zehn Betreuern von der Partie. „Die Begeisterung und das Engagement waren intensiv, seit über zwei Jahren keine Special Olympics mehr stattgefunden hatten. Auch konnten wir im Winter kaum trainieren. Diesen Rückstand haben unsere Athleten durch ihre Freude und Motivation wieder wettgemacht“, freut sich Haupttrainer Alex Langer. „Das war



Der BSC Ostbelgien war mit 30 Athleten vor Ort. Foto: privat

aber nicht nur in unseren Reihen, sondern bei allen Athleten, Betreuern und Zuschauern zu spüren. Die Stimmung war wirklich angenehm. Es war auch schön zu sehen, dass viele Eltern uns begleitet haben. Das tut immer gut.“ Zwar hat in diesem Jahr keine typische Eröffnungsfeier stattgefunden, doch herrschte dafür beim Abschluss eine umso schönere Atmosphäre: „Es ist schade, dass der Einmarsch nicht stattgefunden hat, weil es stets für alle Beteiligten ein

tolles Erlebnis ist. Wir waren uns aber einig, dass der Abschluss zu den schönsten Feiern bisher gehörte.“

Alex Langer richtet seinen Dank an die Sponsoren und die deutschsprachige Gemeinschaft sowie an die Betreuer, die teils lange Tage hatten: „Hervorheben möchte ich Anneliese Girretz, weil sie aufgrund von krankheitsbedingten Abwesenheiten sehr kurzfristig eingesprungen ist. Der Zusammenhalt unter den Betreuern ist schön. Außerdem

haben von den Hotelangestellten bis zum Busfahrer alle dazu beigetragen, dass es vier tolle Tage waren.“ Mitte Mai hatten mehrere ostbelgischen Athleten und Betreuer an den nationalen Meisterschaften auf Malta teilgenommen. Dort konnten sie mehrere Medaillen einheimsen. Der BSC Ostbelgien reiste erstmals auf die Insel. Üblicher sind Teilnahme an Wintersportmeisterschaften in Skandinavien.

Im nächsten Jahr finden die nächsten belgischen Special Olympics in Mechelen statt. 2023 werden ebenfalls die Special Olympics auf internationaler Ebene in Berlin ausgetragen. Der BSC Ostbelgien darf eine zweiköpfige Bocciamannschaft und einen Betreuer entsenden. Die diesjährige Saison endet für Athleten und Betreuer des BSC Elsborn am 10. Juni im Zentrum Worriken mit einer internen Klubmeisterschaft. Dazu sind auch Auswärtige und Zuschauer eingeladen. (ab)

### HINTERGRUND

#### Die Leistungen des BSC Ostbelgien

##### Leichtathletik

**Disziplinen:** 50 Meter Lauf, 100 Meter Lauf, 400 Meter Lauf, 800 Meter Lauf, Ballweitwurf, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwurf, 4x100 Meter Staffel  
**Medaillen:** Gold (4), Silber (3), Bronze (5)

**Athleten:** Marike Geiger, Anja Delges, Mario Born, Andreas Melchior, Markus Stoffels, Cedric Müller, Alexander Stoz, Hendrik Ritter, Gary Rodtheut, Markus Knein, Finn Aussems und Mandy Präkels.  
**Betreuer:** Thaeter Marita, Thaeter Josef, Girretz Anneliese und Kather Sigg

##### Badminton

**Medaillen:** Gold (2)  
**Athleten:** Manuela Kirschvink und Patrick Genten  
**Betreuerin:** D. Langer

##### Netzball

**Resultat:** 5. Platz  
**Athleten:** Tina Derwahl, Juan Eicher, Christoph Fank, Philippe Fréart, Alicia Rauw, Ajoy Reuter, Andreas Thaeter und Winter Dirk (abwesend: Armin Pint, Jennifer Löffgen und Kevin Tings)  
**Betreuer:**

Anke Langer und Sonja Löffgen (abwesend: Axel und Sonja Löffgen)  
**Medaillen:** Gold (1), Silber (2), Bronze (2)  
**Athleten:** Josef Limburg, Manfred Mettlen, Roby Peters, José Peters, Marianne David und Manuel Pint  
**Betreuer:** Uschi Kather und Joseph Reuter (abwesend: Thomas Andres)